

Die Auflösung der Ordnung in Bosnien dürfte nur den verbündeten Uskoks der Montenegriner nützen. Diese freien christlichen Stämme der Herzogewina, welche sich in ihren Bergen verschanzt haben, und unzugängliche Dörfer oder vielmehr befestigte Lager bewohnen, konnten bis jetzt jeder türkischen Macht Trost bieten. Sie nehmen die flüchtigen türkischen Bosniaken gastfreundlich auf und drängen die Türken allmählig gegen Sarajevo zurück. Dieser bosnische christliche Stamm verjüngt und kräftigt sich zum Schrecken der Pforte immer mehr, und sollte dieselbe gegen ihn ein neues Zerstörungswerk beginnen, so kann man wohl versichert sein, daß sich die christlichen Uskoks mit den Montenegrinern vereinigen werden.

Irland.

Der Papst hat den Dr. L'Hanlon, einen der ausgezeichnetsten Professoren vom Maynooth College, zum Primaten von Irland ernannt. Er war nur der Dritte in Bezug auf Stimmenmehrheit bei der Wahl, wurde aber von den Suffraganbischöfen unterstützt. Die Regierung wird, (sagt das Dubliner Journal) in ihm keinen Anhänger oder Beschützer finden.

Italien.

Einen auffallenden Gegensatz bildet die bekümmerte Stille, welche im Oktober dieses Jahrs in Rom herrscht, gegen die lärmende Lustigkeit, welche diesen Monat in früheren Zeiten auszeichnete. Von Alters her war der Oktober in Rom der Fröhlichkeit geweiht; namentlich an den Sonntagen und Donnerstagen drängte sich das Volk zu den Vergnügungen des Tanzes, der Feuerwerke und Pferderennen. Musik und Gesang erscholl überall auf den Straßen. Jetzt liegen die Gärten der Villa Borghese, ehemals um diese Jahreszeit ein Schauplatz der Volksbelustigungen, öde da; die glänzenden Gastgebote, welche der Fürst seinen Freunden zu geben pflegte, sind verschwunden; auf den Straßen schweigt Gesang und Musik, denn der französische Polizei-Präfect hat Zusammenrottungen und Singen verboten. Die Stimmung der Römer mag allerdings keine besonders heitere sein; doch hatten sich hier und da Spuren der alten Herbstlustigkeit fund gegeben, und da dieselben durchaus harmlos waren und zu keinerlei Excessen geführt hatten, so ist durch jenes aus dem Belagerungs-Zustande entsprungene Verbot ein bedeutender Grad von Mißmuth hervorgerufen worden. Ueberhaupt hat sich trotz des vortrefflichen Verhaltens der französischen Soldaten, welches alle Berichte anerkennen, zwischen ihnen und der römischen Bevölkerung durchaus kein freundschaftliches Verhältniß gebildet. Ungeachtet der vielen Gelegenheit zur Berührung halten sich die Römer fern von den Franzosen. Es erklärt sich dieses Verhältniß sehr leicht aus der Stellung der letzteren zu den beiden Hauptparteien, denen Keiner, weder die Conservativen, noch die Liberalen, weit genug geht. — Dem „Messager du Midi“ zufolge hat Vater Ventura vom Papste einen Brief, datirt: Portici, den 6. Oktober, erhalten, in welchem der heilige Vater in den warmsten Ausdrücken der Freude Worte gibt, welche er darüber empfinde, daß Ventura sich dem von der Congregation des Index über seine Leichenrede für die Wiener verhängten Verdammungs-Urtheile unterworfen habe. — Der „Osservatore Romano“ erwähnt in folgender Weise das Vorhandensein geheimer Gesellschaften in Foligno: „Aus den hier vorgekommenen Verhaftungen ergibt sich das Vorhandensein von drei geheimen Verbindungen; eine derselben heißt die Brutus-Gesellschaft, eine zweite die der Ultras, den Namen der dritten haben wir nicht in Erfahrung bringen können. Wie wir hörten, waren die vor Kurzem wegen gewöhnlicher Verbrechen verhafteten Personen Mitglieder dieser geheimen Gesellschaften. Gestern Abends haben 30 Angehörige der päpstlichen Staaten, die nicht aus Foligno gebürtig sind, die Weisung erhalten, die Stadt binnen 5 Tagen zu verlassen. Vor zwei Tagen hat eine Abtheilung Desferre'scher Foligno verlassen, um einen hiesigen nach Fabriano geschickten Demagogen zu verhaften und einige Reste der Bande Garibaldi's zu zerstreuen.“ — Es heißt, der König von Neapel werde sich während des großen Prozesses gegen die politischen Vergehen Angeklagten nach Gaeta begeben. Die Angeklagten werden in drei Kategorien getheilt werden. Die erste begreift die vom 15. Mai 1848, die zweite die vom September 1848 und die dritte diejenigen, welche bei Gelegenheit eines angeblichen Attentates auf das Leben des Königs verhaftet worden sind. — Die Regierung von Modena hat den Mitgliedern der römischen constituirenden Versammlung, welche gegen die Abstimmung des Papstes gestimmt haben, den Aufenthalt im Herzogthum Modena gestattet. — Neuesten Nachrichten aus der Romagna zufolge ist die asiatische Cholera in Pesaro ausgebrochen. — Sämmtliche Bischöfe der zwei kirchlichen Provinzen Vercelli und Genua beabsichtigen, noch im Laufe dieses Monats zu einem Concil zusammen zu treten, um erste Schritte gegen die in Piemont über bedenklicher werdenden Preshattentate auf die Kirche zu thun. D. Wisk.

Vermischtes.

An gar vielen Orten hat der 18. Oktober diesmal nicht so hell und freudig in die Nacht und in die Herzen geleuchtet wie sonst, es sind wohl auch der Feuer weniger geworden. Noch ist der große deutsche Freiheitskampf, der nicht auf den Schlachtfeldern geschlagen wird, nicht gewonnen. Auch ohne daß französische oder russische Kriegsheere unser Vaterland überschwemmen, sind wir ein Spielball des Auslandes, so lange wir nicht einig sind, Völkerrämme, Völker und Fürsten. Und leider sind die Feuer, die am 18. Mai 1848 zu Ehren des deutschen Parlaments von den höchsten Spitzen der Alpen und vom Kaiserstuhl bis hinab zum einsamen Straud der Nord- und Ostseeküste brannten, wieder erloschen. Nicht eher als bis auch die Feuer, die Sinnbilder der deutschen Eintracht und der wieder errungenen Freiheit wieder entzündet werden, können wir uns der Flammen des 18. Oktobers mit vollen Herzen freuen.

In einer Prophezeiung heißt es:

Anno 40 und 8
Wird nichts vollbracht;
In 40 und 9
Wird's auch nicht viel sein;
Im Jahr 50
Oeffnet eine Thür sich;
Im Jahr 50 und ein
Werden einig wir sein.

Da die beiden ersten Theile dieser Prophezeiung schon so herrlich in Erfüllung gegangen sind, und der dritte auch schon viel für sich hat, da schon manche Hintertüre bereit ist, so wird auch der vierte Theil nicht fehlen, und die Leser des Volksblatts werden daher wohl thun, sich in Geduld zu fassen.

Anzeigen.

Zu vermietthen:

Wohnungen für Familien wie für Einzelne stehen zu vermietthen bei

Nempe am Kettenplatz.

Katechismus der Landwirthschaft.

Ein praktisches Hand- und Hülfsbuch für den kleineren Landwirth zur vernunftgemäßen und gewinnbringendsten Führung seiner Wirthschaft. Von G. C. Pätzig.

Zweite vermehrte Aufl. 1849. 12 Sgr.

Zu haben in der Junfermann'schen Buchhandlung zu Paderborn u. Brilon.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt die im Verlage von Fr. Pustet in Regensburg erschienenen 4 Katechismen, nämlich:

1. **Katholischer Katechismus oder Lehrbegriff**, nebst einem kurzen Abriss der Religionsgeschichte von Anbeginn der Welt bis auf unsere Zeit. Für die Jugend sowohl als für Erwachsene. 8. gebunden 7 1/2 Sgr.
2. **Katechismus für Stadt- und Landschulen** nebst einem kurzen Abriss der Religionsgeschichte von Anbeginn der Welt bis auf unsere Zeit. 2te verbesserte Aufl. 8. geb. 6 Sgr.
3. **Kleiner katholischer Katechismus**. 4te vermehrte Aufl. 12. geb. 3 Sgr.
4. **Anfangsgründe der katholischen Lehre** für die kleinen Schüler. 4te vermehrte und verbesserte Aufl. 12. geb. 1 1/2 Sgr.

ferner:

5. **Kurzer Abriss der Religionsgeschichte**. 8. Separat-Abdruck brochirt 1 1/2 Sgr.

Diese Katechismen erfreuen sich der günstigsten Beurtheilungen und sind auch bereits in vielen Schulen unserer Diocese eingeführt.

Was den Preis betrifft, so sind wir in den Stand gesetzt, bedeutende Vortheile zu gewähren; No 1. z. B. kostet in Parthien rob nur 3 3/4 Sgr. gebunden 4 1/2 Sgr.

Paderborn und Brilon.

Junfermann'sche Buchhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: J. C. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.